Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 22. Mai für folgende Bauprojekte, teil-Bedingungen, unter welfe erteilt: 1. S. Germann sen.,

Autoremise Rainstraße 9, Z. 2; 2. E. von Kleift, Dachabanderung Stockerstraße 1, 3. 2; 3. H. Hatt-Haller, Schuppen Halbenstraße 75, 3. 3; 4. Petroleum-Handels-Gefellicaft, Autoremise Talwiesenstraße, 3. 3; 5. Girardet, Wald & Co. A. C., Aufbau auf dem Hofandau Staufsfacherquai 6, 3. 4; 6. Hichallt, Lagerschuppenandau Feldstraße 115, 3. 4; 7. H. Müller-Schenkel, 2 Schuppen Pard-/Hirzelstraße, 3. 4; 8. F. Bonca, Umbau und Einstriedung Burgstraße Mr. 22, 3. 6; 9. J. Lang, Umbau Weinbergstraße 31, Z. 6; 10. H. Siegfried Sohn, Autoremise im Dekonomiegebaude Waidstr. 9, 3. 6; 11. Dr. E. Wendling, Autoremisenanbau Scheuchzerstraße 12, 3. 6; 12. Baugenoffenschaft Kapfhalde, Doppelwohnhaus Rapffteig 10, 3. 7; 13. Dr. Bindschedler, Einfriedung Sonnenberg-/Aurorastraße, 3. 7; 14. F. Burkhardt, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Schlößlistraße 12, 3. 7; 15. E. Schmid, Einfamilienhaus Connenbergstraße 69, 3. 7; 16. F. Vollenweiber, Schuppenanbau Berf.-Nr. 226/Konkordiastraße, Z. 7.

Die beiden ersten Bauten der Gemeinnütigen Baugenossenschaft Thalwil, zwei Mehrfamilienhäuser an der Feldstraße mit 12 Wohnungen, sind dieser Tage vollendet worden. Ein Teil der Wohnungen wurde bereits bezogen. Die Nachfrage nach den 12 Wohnungen war eine sehr große; es bewarben sich 41 Familien um dieselben.

Erweiterung des Absonderungshauses in Thun. Die Versammlung der Gemeinde Abgeordneten für das Bezirksspital Thun hat die Erweiterung des Absonde: rungshauses im Kostenvoranschlag von rund 180,000 Franken beschloffen. Das Absonderungshaus wird kunftig vier vollftandig getrennte Abteilungen enthalten.

Nene Bankgebande. Aus dem Oberaargau wird berichtet: In den letzten Tagen sind zwei neue Bankgebaude in unserer engern Beimat ihrer Bestimmuna übergeben worden, auf welche man auch weitere Kreise aufmerksam machen darf. Es sind schöne Bauten, achte Berner Landhäuser, die das Wohlgefallen aller Passan= ten finden werden und als Schmuckfästlein der betreffenden Ortschaften bezeichnet werden dürfen. Das eine ift das Rantonalbankgebäude in Herzogenbuchfee, das andere das Gebaude der Amtsersparnis= faffe Marmangen in Langenthal. Beide Bauten wurden unter ber Leitung von Architett Bütberger in Burgborf ausgeführt und zeigen ähnliche Formen. Und doch ist wieder jede ein Werk für sich in der außern Form wie in der innern Einrichtung und Ausstattung.

Wer an den einen oder andern Ort kommt, wird vor diesen Schöpfungen gediegener Beimatkunft ftillefteben und das schone Bild, das eine jede darbietet, gerne in sich aufnehmen. Un der großen Dorfftraße zu Berzogenbuchsee wie an der Jurastraße zu Langenthal sieht man fein ebenbürtiges Gebilde, es mare benn dort (Berzogenbuchsee) die bekannte "Sonnen"fassade, die das Straßen-bild so schön abschließt. Auch die Villen im Langenthaler Bahnhofquartier find bis auf wenige Ausnahmen etwas anderes als Werke bodenständiger Heimatkunft. Die Vorzüge des Außeren zeigen sich auch im Innern der beiden Gebäude: Einfache, schöne Formen, anmutige Linten, gediegenes Material, tüchtige Arbeit. Das gilt von den Gewölben im Reller (Trefor, Archiv), den Schalterräumen, den Bureaulokalitäten, besonders den Sitzungszimmern, den Treppenhäusern, den Korridoren, den Berwalter- und Abwartwohnungen, den Toiletten und allen Inftallationen. Alles ift einfach und gediegen. Es muß eine Freude sein, hier zu wohnen. Aber auch das Arbeiten kann man sich nicht als eine Laft benken. In Herzogenbuchsee hat auch die Gemeindekanzlei geräumige und schöne Lokalitäten erhalten. Den beiden Geld: instituten darf man zu ihren neuen Arbeitsheimen aufrichtia gratulieren.

Kirchenrenovation in Steffisburg (Bern). Man schreibt dem "Oberländer Tagbl.": Auf Beranlaffung bes hiefigen Rirchgemeinderates hielt Architekt Rauf: mann in Thierachern in der hiefigen Rirche vor einer Anzahl Intereffenten einen Vortrag über die seinerzeit durch die Kirchgemeindeversammlung beschloffene Renovation unserer Kirche. Durch vorgelegte Bläne wurden die Ausführungen näher erläufert. Die Vorschläge gingen dahin, sowohl den Turm, wie das Innere der Rirche fachgemäß und funftgerecht zu reftaurieren. Betont wurde besonders die nicht zweckmäßige Gipsdecke durch eine folche in Holz zu ersetzen, die Kanzel in die Längsachse der Kirche in den Chor zu verlegen, die Fenster etwas tiefer zu feten; am Turm sollte das Zifferblatt geandert und sollten die halbvermauerten romanischen Fenfter wieder geöffnet werden. In der darauf folgenden Distuffion wurde dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß etwas Durchgreifendes und kunftlerisch Befriedigendes geschaffen werden sollte. Es wurde zum Zwecke weiterer Beratungen der Kirchgemeinderat um einige Glieder erweitert und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Sache in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden möchte und sich auch die nötigen finanziellen Mittel finden möchten.

Bautätigkeit in Kriens (Luzern). Neben der beabsichtigten Erstellung von Wohnhäusern mit zirka 36 Wohnungen durch die neugegründete Baugenoffenschaft, hat sich, wie wir dem "Luzerner Tagbl." entnehmen, in letzter Zeit auch die private Bautätigkeit der Sache angenommen. Auf der Unhöhe der Liegenschaft Amlehn des herrn Wenger find einige weitere Einfamilienhauschen im gefälligen Chaletstil bereits entstanden und zum Teil im Bau begriffen. An der Horwerstraße hat Herr Lehrer N. Aregger ein Zwelfamilienhaus bereits unter Dach, und auf der Liegenschaft Limbacher entsteht ein Dreifamilienhaus. Die G. A. F. (Seidenspinnerei) erftellt auf ihrem Grund-Boden im Gansacher an ber Hadenrainstraße zwei Bierfamilienhäuser, benen voraussichtlich noch weitere Bauten folgen werden. Des fernern sind die neuen Besitzer der alten Ziegelet gegenwärtig an der Arbeit, im ehemaligen Fabritgebaude girta gehn schöne, praktisch eingerichtete Wohnungen zu erstellen. Diese 23—25 neuen Wohnungen (ohne die beabsichtigten Bauten der Baugenoffenschaft) durften den Bedürfniffen unferer Gemeinde unter den gegenwärtigen Berhältniffen mehr als genügen, und damit wäre auch die Zelt tommen, wo von einer Wohnungsnot in unserer meinde auch offiziell nicht mehr gesprochen werden tam Auf einer Wiese der Liegenschaft Riedacher oberhalb dageret Stähelln ist man gegenwärtig mit Bohrve, such en nach Wasser für unsere Wasseranlage bichäftigt.

Turnhalleneuban in Perlen (Luzern). Die Gemeind versammlung von Buchrain beschloß, dem Projet für eine neue Turnhalle in Perlen im Pringiguzustimmen. Unter der Boraussetzung der Zustimmed die Gemeinde Root wählte sie gleichzeitig is Vertreter in die Baukommission, die der nächsten meindeversammlung Pläne und Kostenberechnungen waulegen hätte.

Banliches aus Glarus. (Korr.) Bei der Bode gant eines Bauplatzes auf Untererlen im Ausmaße wirta 760 m² erfolgte der Zuschlag des Tagwensbode zum Preise von 5 Franken per m² an Herrn Architt Albert Affeltranger. Dieser beabsichtigt, das mit freie Gelände zwischen den vier neuen Erlenhäusern wier projektierten Erstellung eines Doppelwohnhauses die stüdlich des Holzlagers im Austrag zu überbauen. Is sollstag die Baisenhaussstraße ein Stamilien- und ein Zweisamiltenwohnhaus erstellt werde Der noch verbleibende Platz wird zu Gärten umgewand

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) I ber ihr Kleib fortwährend wechselnden Natur wechse auch die Menschen ihre Wohnungen. Dazu hertsgegenwärtig bei uns rege Bautätigkeit. Die Häuwerden verputzt und die Bahnhofstraße bei der Krugasse verbreitert. Im Erlen sind zwei größere Nabauten im Entstehen. Die Therma vergrößert ihr Erblissement dem Sernf entlang gegen die Au und vordern Erlen gräbt man für das Fundament ein Wohnhauses. Wie lange wird es wohl noch gehen, die Häuser des vordern den Häusern des hintern Erle begegnen? Jedenfalls sind dort günstige Bauplähe wirk Ausbau trägt zur Abrundung unserer Dorschipt viel bei.

Saswert Schaffhausen. Die Vorlage des Groß Stadtrates betreffend Bau eines neuen Gasbehälters bei der ftädtischen Gasfabrik im Lindli ist am nommen worden. Der Kredit ist somit bewilligt.

Das Krantenhaus in Wallenstadt wird in nacht Beit bedeutend erweitert und den heutigen Bedürsniff entsprechend eingerichtet.

Bauliches aus Fetan (Graubünden). In Fetan bie Bautätigkeit wieder auf. Die Gemeinde will meinem Projekt von Herrn E. Bisaz in Zernez Krichturm umbauen und sich mit einem neuen pfür die Hydrantenanlage befassen. Dazu kommach der "Gaz Ladina" noch verschiedene Privatbaut

Nivellierung des Beaulien-Plages in Laufame Der Gemeinderat von Laufanne verlangt einen Keit von 182,000 Franken für die Nivellierung des Beaulie Plages auf das eidgenöffische Sängerfest hin, das 19 in Laufanne abgehalten werden wird und an dem 14,00 Sänger teilnehmen werden, sowie bereits für das Keit tonal Turnsest vom Jahre 1926. Die Arbeiten ersorde 17,000 m³ Erdbewegungen.

Die Banarbeiten für das neue Postgebäude. Bellinzona, welches einen Flächenraum von 4500 bedecken wird, beginnen am 1. Juni. Die Kosten obas Terrain belaufen sich auf 1,300,000 Fr. Das bäude wird nach den neuesten Errungenschaften Technik eingerichtet und unter anderem auch Robinerhalten. Die Fassade wird im italienischen Stile

Asphaltprodukte Dachpappen MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN

zwar die Säulen im Cinquecento und die Faffade im Settecento ausgeführt. Es ist damit den alten Patrizierhäusern von Bellinzona ähnlich geftimmt. Der Bau wird einige Jahre dauern und mehreren hundert Arbeitern Berdienft bringen.

Das Baugewerbe.

(Aus dem Mai-Bulletin der Schweizerischen Bolfsbant)

Die Stärke der Bautätigkeit wird durch die wirtschaftliche Entwicklung beftimmt; durch zunehmende Erwerbs gelegenheit wird die Bautätigkeit gefördert; Krisenstimmungen übertragen sich in erster Linte auf das Baugewerbe. Von der Stärke der Bautätigkeit ift der Beschäftigungs. grad der Hilfsgewerbe und der Industrien und Gewerbe abhängig, die Baumaterialien herftellen.

In der zweiten Halfte des 19. Jahrhunderis wurde besonders durch den Bau von Eisenbahnlinien viel Erwerbs- und Arbeitsgelegenheit beschafft. Die Baulange des

gefamten Gifenbahnnetes betrug:

1870)	1880	1890	1900
1426,2	2535,6	3195,5	3980,1 km
1910	1920	1922	1923
5065.1	5771.7	5780.8	5847 km

Viel gebaut wurde von 1860—1880, von 1900—1910, mahrend des Rrieges murden wenig neue Gisenbahnlinien angelegt und in der Nachkriegszeit trat ein beinahe vollftanbiger Stillftand ein.

Burzeit bestehen noch zwei Projekte, die auf den Bau großer internationaler Verkehrswege abzielen: das Projekt einer Oftalpenbahn und das einer verkurzten französischen Bufahrtslinie nach Genf. Die hohen Bautoften bilden jedoch ein Hindernis für die baldige Ausführung dieser

zwei wichtigen internationalen Verkehrswege.

Bekanntlich haben Kriegs- und Nachkriegszeit dem Hillionen Franken geschätt werden, was ungefähr ein Drittel des gesamten Anlagekapitals (1300 Millionen Franken) ausmacht. Schon bald nach Kriegsausbruch wurde es notwendig, die Erftellung und Erweiterung von Hotels und Fremdenpensionen zu verhindern. Im Jahr 1915 wurde vom Bundesrat ein dahingehendes Verbot erlassen. Dieses Hotelbauverbot ist 1924 durch ein Bundesgeset bis zum Jahr 1930 verlängert worden.

Wie früher, so erlangten die Straßen in den letzten Jahrzehnten mieder eine erhöhte Bedeutung als Verkehrswege; es durften deshalb zufunftig auf die Berbefferung und den Ausbau des Strafennetes vermehrte Mittel aufgewendet werden, besonders dann, wenn auf dem Wege eidgenössischer Gesetzebung noch mehr als dis auhin durch Erhebung von Abgaden für Straßenbenützung Betträge für den Unterhalt der Straßen beschäfft werden können. Motorsahrzeug= und Fahrradverkehr sollen eidgenöffisch geordnet werden, der Gesetzesentwurf ift von der Bundesversammlung bereits beraten worden, der definitive Entscheid steht indessen noch aus. Nach dem Entwurf kann der Bundesrat den Kantonen Maximalbeträge für Bewilligungstaren, Gebühren, Auflagen und Spezialsteuern auf Motorfahrzeugen und Fahrrädern vorschreiben. Sofern aus dem Motorfahrzeugverkehr Bundeseinnahmen geschaffen werden, sollen fie als Subvention für die Erstellung, Berbefferung und den Untershalt der Straßen bestimmt werden.

Die Eidgenoffenschaft hat seit Kriegsende in Form von Subventionen Mehraufwendungen für Korrektionen

gemacht. Ste betrugen:

1920 1901 1918 in Franken 5,334,543 2,337,931 3,489,817 5,184,754 1921 1922 1923 in Franken 7,099,272 6,946,561 7,144,439

Im Jahr 1922 wurden für Korrektionen 33 % mehr

aufgewendet als 1913.

Das Baugewerbe erhält auch Erwerbsgelegenheit durch öffentliche Körperschaften (Eidgenoffenschaft, Rantone, Gemeinden), die Bauten ausführen laffen. Das Unlagekapital der Liegenschaften der Eidgenoffenschaft betrug:

1910 1922 1913 19211923 in Millionen Franken 133,2 70,2 84,6 139,9 151,8

Seit 1913 ift eine Zunahme um 79% festzustellen. Während in der Vorkriegszeit (1910/1913) das Anlagefapital jährlich um rund 4,8 Millionen Franken zunahm, betrug die Vermehrung 1922 67 Millionen, 1923 11,9 Millionen Franken. Die Bauarbeiten werden auf dem Submiffionsweg ausgeschrieben und durch private Unternehmer ausgeführt. Die Verbande des Baugewerbes waren seit Jahren bestrebt, Ordnung in das Submisfionswesen zu bringen. Der schweizerische Gewerbeverband hat seine Grundsätze in einer Mustersubmiffionsverordnung niedergelegt, während die Verbande des Baugewerbes ihre Mitwirkung durch Tarifberechnungen oder Berechnungen von Fall zu Fall im Moment der Arbeitsausschreibung zusagen. Wie die Eidgenossensschaft und die Bundesbahnen haben auch Kantone und Gemeinden Submiffionsverordnungen erlaffen. Nach der Submissionsverordnung der Eidgenossenschaft, die vom 4. März 1924 datiert, hat sich die vergebende Behörde durch die Preiswürdigkeit des Angebotes, durch die vorhandene Gewähr für gute Ausführung und geordnete Geschäftsabwicklung, durch die Rücksicht auf frühere befriedigende Leiftungen, sowie durch das Gebot einer Be-rucksichtigung der verschiedenen Landesgegenden und billiger Abwechslung unter ben Bewerbern leiten zu laffen. Die Bergebung der Arbeiten hat zu Preisen zu erfolgen, die bei gegebener Qualität der Arbeit oder Lieferung und unter Bürdigung zeitgemäßer, am Arbeitsort des Unternehmers bestehenden Preise und Lohnverhältniffen den Auswand eines wirtschaftlich arbeitenden Unternehmers an Material, Arbeit und Unkoften, deffen Risiko und einem angemeffenen Verdienft entsprechen. Die inlandischen Industrien und Gewerbe sind bei nicht wesentlich verschiedenen Bedingungen des Angebotes zu bevorzugen. Unter inländischen Bewerbern ift bei gleichwertigen Un-